

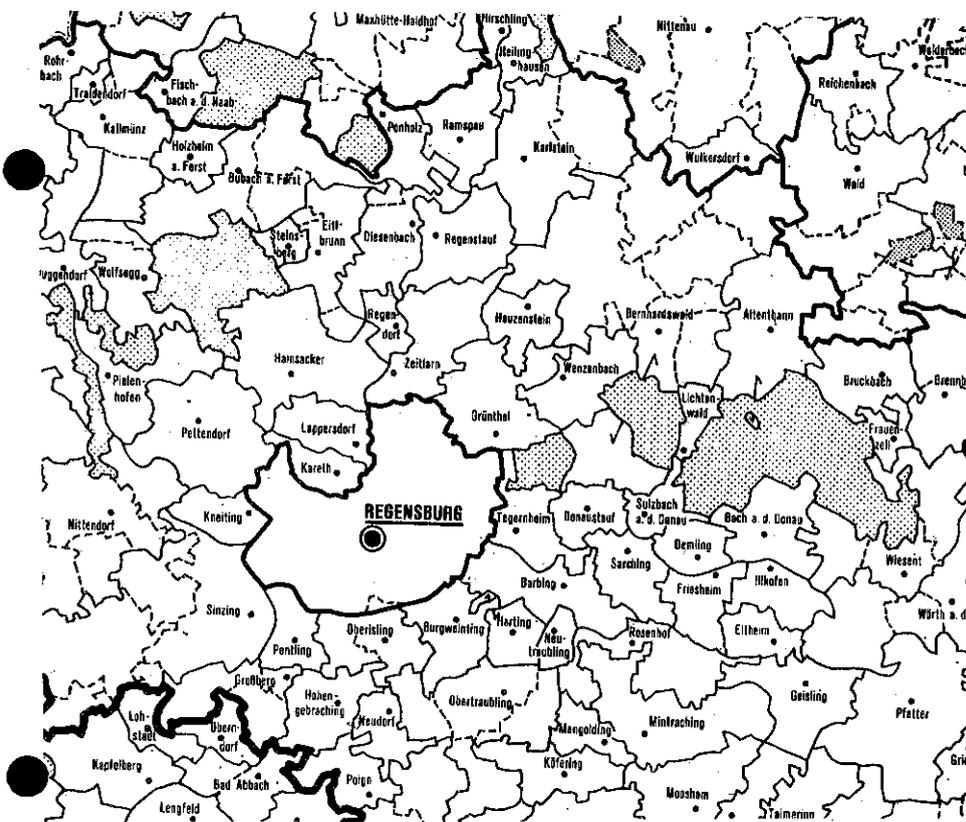
# Burgpfeifer

## Mitteilungen aus Donauaustauf

4. Ausgabe

April 1975

### GEBIETSREFORM!



KARTE DER GEMEINDEGRENZEN IM RAUM REGENSBURG MASSTAB 1 : 200 000

#### Kein Konzept zur Gebietsreform!

Nach den Bestimmungen über die Durchführung der kommunalen Gebietsreform in Bayern läuft am 1. Januar 1976, die Frist ab, innerhalb der der freiwillige Zusammenschluß von Gemeinden zu sogenannten Großgemeinden bzw. Verwaltungsgemeinschaften von den einzelnen Gemeinden beschlossen sein muß, um in den Genuß der zusätzlichen staatlichen Zuschüsse zu kommen, die in Verbindung mit der Gemeindezusammenlegung vom Bayerischen Staat ausbezahlt werden. Der Zusammenschluß muß dann bis zum 1. Mai 1978 vollzogen werden.

Während bei den aktiven Gemeinden im Landkreis die Neugliederung bzw. Zusammensetzung der zentralen Orte bereits konkrete Formen annimmt, ist im Raum Donauaustauf in dieser Richtung überhaupt noch nichts geschehen.

Wenn die Marktgemeinde Donauaustauf nicht auf die erheblichen finanziellen Zuwendungen aus der Staatskasse verzichten will, sollte schnellstmöglich mit den Nachbargemeinden in konkrete Verhandlungen über eine Gemeindezusammenlegung im Raum Donauaustauf getreten werden. Bekanntlich bedarf es einer gründlichen Vorbereitung und Beratung, bis solche Probleme in den einzelnen Gemeindeparlamenten abschließend behandelt und beschlossen werden. Die Marktgemeinde Donauaustauf sollte in diese Verhandlungen mit konkreten Vorstellungen auftreten.

Die vagen Ausführungen von Bürgermeister Hans Groß in der letzten Gemeinderatssitzung zu diesem Thema, geben allerdings zu der Befürchtung Anlaß, daß die Marktgemeinde Donauaustauf aus eigener Sicht kein Konzept zum Problem der Gemeindegliederung hat.

H.G.

#### Vom Volksbildungswerk.

Am Ende der Arbeit des Sommerhalbjahres 1975 des VBW Donauaustauf steht ein Farblichtbildervortrag von Siegfried Peter, Furth i.W. am Donnerstag, den 5. Juni 1975 um 20 Uhr im Pfarrsaal.

Der Farblichtbildervortrag zeigt ausgezeichnete Bilder von Bergtouren mit einer Auslese seltener Naturstimmungen und herrlicher Berg- und Blumenbilder aus den Hochalpen zwischen dem Dachstein und dem Mont Blanc. Er hat sie in die Erlebnisse einer kleinen Gruppe von Bergkameraden eingebaut und vermittelt in einer eindringlichen Schilderung die wohlthuende Illusion des unmittelbaren Erlebens.

Ein Vortrag zum Abschluß der Arbeit des Sommerhalbjahres der Donauaustauer Zweigstelle des VBW, an den man höchste Erwartungen stellen darf.

Wenn auch der Besuch der Vorträge in der letzten Zeit nicht dem hohen Standard des Gebotenen entsprach, - und wenn aus diesem Grunde die Arbeit etwas umgebaut werden soll auf die Abhaltung von Kursen, so kann man doch mit Recht sagen, daß die Einrichtung des VBW Donauaustauf bisher etwas recht Positives bedeutet, das dem breiten Pächter Donauaustauer Lebens einen bunten Farbklecks hinzugefügt hat, der sich sehen lassen kann!

Neben den 3 Vorträgen liefen 5 recht gut besuchte Kurse, die bei der Mehrzahl der fortschrittlichen Teilnehmer den Wunsch nach Wiederholung bzw. Fortsetzung erzeugt haben.

Über das neue Programm mit 2 Veranstaltungen und mehreren Kursen im Herbst gibt das rechtzeitig erscheinende grün-weiße Programmheft, der Burgpfeifer, dem für seine Aufgeschlossenheit besonderer Dank gebührt und die Tagespresse Auskunft. Letztere aber wegen "Papiermangels" nur sehr kurz und nur einmal.

Auf Wiedersehen bis zum Herbst.

B.W.

#### "Kochkurs für Anfänger."

Man hätte sie sehen sollen, die 6 des Kochens unkundigen Männer, wie sie im "Jahr der Frau" am Einführungsabend hinter der Schwester Helfriedis in die "Unterwelt" der Schule, zwar erhobenen Hauptes, doch recht unsicher und ein wenig verlegen ob ihres ein wenig ungewöhnlichen Begehrens, die ansonsten doch recht weibliche Kunst des Kochens zu erlernen, einherschritten!

Man hätte sie dabei beobachten sollen, wie sie am ersten Kochtag, mit recht adretten Schürzchen geschmückt, andächtig, und noch ohne Mut zur Rückfrage den Lehren der Schwester lauschten und kurze Zeit später mit dem Mute der Verzweiflung und - tränenden Auges - die Zwiebel für den ersten Kartoffelsalat schnitten. Dabei stellten sie sich gar nicht gar so dumm, wie die Mehrzahl der ebenfalls in dieser Kunst ungeübten Damen aller Altersklassen geglaubt hatten.

Es war beinahe schon ein Genuß, ihnen zuzusehen, wie sie mit meist geübter Hand - und welcher Mann hätte diese nicht im Jahr der Frau und der weiblichen Emanzipation! - nach dem ersten köstlichen Male, spülten und abtrockneten, das Geschirr aufräumten und sich dabei einen Schluck aus der Pulle genehmigten!

Es war ein Genuß und eine Freude, eben diesen Kochkünstlern zuzusehen und zuzuhören, als am letzten Abend der Kurs sich seinem Ende zuneigte, wie sie - beinahe hätte ich gesagt - mit welcher gekonnter Perfektion! - sie alle erlernten Kniffe, Künste und Handreichungen anwandten, um ihren zu diesem Anlaß geladenen "Holden" zu beweisen, daß sie auch auf diesem Gebiete ihren Mann zu stellen in der Lage waren.

Man sollte nachsehen und prüfen, wenn sonntags Morgen in manchem Hause der Herr des Hauses kocht!  
E.W.

#### Zum Artikel: "Heinz Vogt läßt die Katze aus dem Sack" im Burgpfeifer März 1975.

In dem obengenannten Artikel des H.G. sind viele Unwahrheiten, die schon von kein falsches Bild bei der Bevölkerung aufkommen zu lassen, nicht unwidersprochen bleiben können.

Grundsätzlich ist von vorneherein festzustellen: ich unterscheide mich in der Auseinandersetzung um den Musikzug Donaustauf von dem Artikelschreiber und einigen Vereinsfunktionären durch mein Bemühen, trotz aller Schwierigkeiten und unterschiedlichen Auffassungen den Klangkörper und die Kameradschaft im MZ auf keinen Fall zerstören zu lassen. Ich habe in den letzten 20 Jahren den Spielmannszug im SVD aus kleinsten Anfängen heraus aufgebaut und in den letzten beiden Jahren zu einem Musikzug entwickelt, der meinen Angehörigen des MZ nicht unwesentliche Opfer an Mühen, Zeit und Geld gekostet hat.

In dieser Zeit hat sich auch eine Kameradschaft im MZ entwickelt, die von vorneherein klar werden ließ, daß auch durch Auseinandersetzungen mit dem Hauptverein eine Spaltung oder Abspaltung von Einzelmitgliedern des MZ nicht stattfinden wird; weder von den Jugendlichen, noch von den Erwachsenen. Für mich und alle Angehörigen des MZ stand und steht im Vordergrund unserer Tätigkeit die Freude zur Musik. Daß einige Senioren im MZ aus dem SVD ausgetreten sind, ließ sich wohl nicht vermeiden. Unwahr ist jedenfalls die Behauptung, daß die Turner-

musikzug-Angehörigen aus dem SVD ausgetreten seien. Mehr als die Hälfte im MZ ist heute noch Mitglied im SVD. Unwahr ist weiter die Behauptung, daß die Aufwendungen für die Neuausstattung im MZ 15 000.- DM betragen haben. Eine Sammlung wurde nicht durchgeführt. Es war eine Spendenaktion und nur Freunde und Gönner haben sich daran beteiligt. Spendenaktion 2.800.-- DM, 3.000.-- DM von der Gemeinde, 1.000.-- DM vom SVD und 2.600.-- wurden vom Musikzug durch Einsätze aufgebracht. Das sind 9.400.- DM. Auf dem Sonderkonto blieben 800.- DM stehen, sodaß für Instrumente nicht 15.000.- DM sondern 8.600.- DM aufgewendet wurden!

Dazu muß einmal festgestellt werden, daß 5 private eigene Musikinstrumente für den SVD eingesetzt waren und daß verschiedene Instrumente nur durch den persönlichen Einsatz und die privat getragenen Fahrtspesen angekauft wurden.

Unwahr ist weiterhin die Behauptung, der SVD hätte durch die Forderungen des MZ seine Gemeinnützigkeit gefährdet. Wahr ist, daß im Vordergrund des ganzen Bemühens eine eigene Kassenverwaltung für den MZ stand, dieser Wunsch wurde noch in der letzten Mitgliederversammlung von der Mehrheit der Mitgliederversammlung abgelehnt. Also wurde eine gütliche Lösung des Problems wohl vom MZ angestrebt - nicht aber von der Mehrheit der Versammlung - oder von den Funktionären.

Unwahr ist weiterhin, wie schon erwähnt, daß der gesamte MZ vor der Mitgliederversammlung ausgetreten wäre.

Aus meiner Tätigkeit als stellv. Landesobmann für Spielmannszug- und Musikwesen sind mir mehrere Fälle von Auseinandersetzungen zwischen Hauptvereinen und Musikzügen bekannt, die aber meistens auf kulante Art und Weise gelöst werden konnten.

Die Bedürfnisse eines Musikzuges sind nun heute einmal andere als noch vor Jahren, als die Spielmannszüge vorwiegend mit Trommeln und Querpfleifen besetzt waren. Eine eigene Kassenführung wird in allen anderen Vereinen den Musikzügen zugestanden und eine Abgabe an den Hauptverein ist nicht üblich.

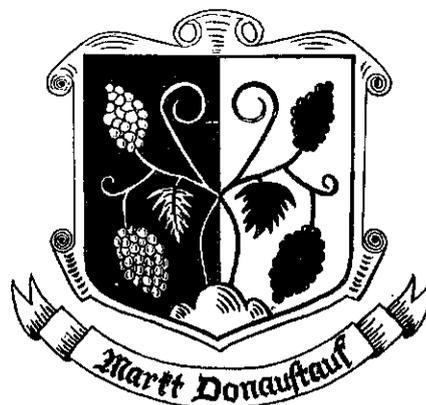
Wie das Beispiel in Donaustauf gezeigt hat, eine jahrelange Zusammenarbeit, Kameradschaft und letzten Endes auch eine entsprechende Leistung eines Musikzuges läßt sich auch nicht durch noch so fadenscheinige Funktionsinhalten zerstören. Das einzig erfreuliche an dieser an sich traurigen Angelegenheit ist die Tatsache, daß durch diese Umstände in Donaustauf nun plötzlich mehr als 20 Jugendliche zu einem Musikinstrument gegriffen haben und es ist nur zu hoffen, daß wir sie auch eines Tages zu hören bekommen.

H.V.

#### **Stoßern Sie Spannkraft und Lebensfreude auf modern-natürliche Art durch PK 7!**

Das biologische Aufbau- und Kräftigungstonicum PK 7 verhindert vorzeitige Alterserscheinungen und wirkt auf den gesamten Organismus. PK 7 enthält neben lebensnotwendigen Vitamin- u. Energiestoffen ausgewählte Heilpflanzen, die nach dem biologischen Sirich-Verfahren auf natürliche Weise aufgeschlossen wurden.

Profitieren auch Sie von dieser natürlichen Methode, Körper und Geist fit zu erhalten!



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat.

Nachrichten über den Schulhausbau der Gemeinde mag niemand mehr hören, weil sie meistens die unangenehme Eigenschaft haben, an das teuerste Objekt unseres Marktes zu erinnern und allen denen, die sich mit der Finanzierung zu befassen haben, nur permanentes Kopfzerbrechen bereiten. Als Baustelle darüber hinaus ist sie in der Vergangenheit schon geeignet gewesen, genug Ärger zu bereiten und auch jetzt, vor der baldigen Vollendung ist sie immer noch in der Lage, zu dem Finanzierungsproblem das jetzt schon durch den Ankauf von gebrauchtem Mobiliar gelindert werden soll, auch in technischer Hinsicht Probleme aufzuwerfen.

So ist den Gemeinderäten, die Anstoß am Aussehen der gelben Riesenschaukästen in der Pausenhalle der Schule genommen haben, voll und ganz beizupflichten. Bei einem nicht so übermäßig auftragenden Design hätten sicherlich schon einige Mark an Holz gespart werden können. Die Kästen nehmen der Halle die ihr vor ihrer Installation nicht abzusprechende Weite und Helligkeit und wirken sich bestimmt als hinderlich aus, wenn die Aula - und das sollte die Pausenhalle doch sicherlich auch sein, - einmal für größere Veranstaltungen benutzt werden soll. Die Kästen sind so überdimensioniert, daß sie nicht angenommen werden sollten, weil sich die vorher aufgezählten Nachteile als äußerst unangenehm auf die Funktion der Aula auswirken werden. Bevor diese Konstruktionsmißgebungen sich in die Pausenhalle eingewöhnt haben, sollten sie schleunigst wieder entfernt werden; sie passen vielleicht ihrer Größe nach besser in eine der großen Ausstellungshallen am Münchner Messegelände, als in die relativ niedrige Pausenhalle unserer Schule.

Die trockene Jahreszeit hat wieder begonnen und wer es nicht auf normalen Gefühlsweg bemerkt hat, der hat es sich schon an den vergangenen Nachmittagen, wenn der Verkehr von der Brücke hereindrückt, mit eigenen Augen ansehen können. Staubfahnen, wie bei einem Viehtreck in Texas, hängen über unserem Parkplatz und es sieht aus als würde so mancher noch forscher darüberbrausen, um Rekorde in höheremäßer Hinsicht zu erzielen, weil er weiß, daß Gemeinderat und

Die trockene Jahreszeit hat wieder begonnen und wer es nicht auf normalen Gefühlsweg bemerkt hat, der hat es sich schon an den vergangenen Nachmittagen, wenn der Verkehr von der Brücke hereindrückt, mit eigenen Augen ansehen können. Staubfahnen, wie bei einem Viehtreck in Texas, hängen über unserem Parkplatz und es sieht aus als würde so mancher noch forscher darüberbrausen, um Rekorde in höheremäßer Hinsicht zu erzielen, weil er weiß, daß Gemeinderat und

apotheker Bauer, der zu Recht als Bewahrer eines nicht stauenden Parkplatzes gilt, zur Zeit in Kurarfenhalt abwesend ist. Mal sehen, ob dieser untragbare Zustand wieder einen Sommer lang anhält, oder ob die Markt-gemeinde in der Lage ist, den Parkplatz, wie bereits im ver-gangenen Jahr beschlossen, durch Eingrünung und mit herausnehmbaren Pfosten, für den Durch-gangsverkehr zu sperren.

Die zweckgebundenen Überschüsse für die Eingrünung der westlichen Eichendorffstraße sind schon als fertige Anlage vorhanden, so daß es an der Zeit wäre, daß auch die Gemeindeverwaltung ihren Teil zur Vollendung beiträgt. Der jetzt schon jahrelang vom Elternbeirat der Schule, von der Gemeindeverwaltung und Donau-stauer Einwohnern dringend ge-forderte Fußgängerüberweg am Rathaus, scheint in Vergessen-heit geraten zu sein. Er ist immer noch als unbedingt erfor-derlich anzusehen und es wäre interessant zu erfahren, wie der letzte Stand der Dinge ist. Wenn es jedoch daran liegen sollte, daß über die Lage des Überweges zwischen dem Marktgemeinderat unterschiedliche Auffassungen ersuchen, dann sollte daraufhin gearbeitet werden, daß man auf einen gemeinsamen Nenner kommt, damit endlich etwas geschieht. Zu Zeiten, da großartige Pro-jekte sowieso nicht gehen, weil das Geld fehlt, würde sich der Bürger auch über die Lösung von kleinen Problemen, die ihm aber mehr Sicherheit und angenehmere Umwelt bieten können, sehr freuen

Bis zum nächstenmal

Lucius

Man entschloß man sich zum Baue einer neuen, eisernen Brücke, die allerdings einen Kostenaufwand von 200000 Mk. erforderte. Am 21. November 1892 übergab man die Brücke dem öffentlichen Verkehr und brachte in der Mitte derselben eine eiserne Tafel an mit



Gasthof Schambeck mit Sommerkeller in Donaustauf.

Herr Staatsrat Dr. v. Ziegler, und kgl. Regierungsrat und Bezirksamtman Schuid in Stadtmhof.

Als Sommerfrische eignet sich der Ort in ganz her-vorragender Weise, da seine Lage die denkbar günstigste ist. In nächster Nähe sind herrliche, schattige Wälder,



der Inschrift: „Erbaut im Jahre 1892 unter der Regenschaft des Prinzen Vuitpold von Bayern“. Große Verdienste um den Neubau der Brücke erwarben sich der damalige kgl. Regierungspräsident der Oberpfalz,

die gut gepflegte Straßen und reizende Fußwege auf-weisen. Die Waldvereinssektion Regensburg hat es sich zur wirklichen Aufgabe gemacht, in bester Weise für die Instandhaltung der Wege und für günstige Anlage



Gasthof „Schwarzer Adler“ in Donaustauf.

von Ruhebanken zu sorgen. Auch ist Bade- und Tischereizeug vorhanden. Für gute Unterkunft und Verpflegung ist hier bestens gesorgt. Sehr emp-fehlsenswert sind: **Restaurant Walhalla**, langjähr. Besitzer J. Weigert. Fremdenzimmer, Nebenzimmer, schöner Garten, Bier aus der Jesuitenbrauerei Regens-burg; zu jeder Tageszeit warme Speisen, reine Weine, Kaffee.

Gasthof und Restaurant **Schambek** (Bes. Gg. Schambek, langjähriger Restaurateur in Regensburg), anfangs der Marktstraße gelegen, dort bequeme Fremden-zimmer, nettes Nebenzimmer, elektrisches Klavier, aus-gezeichnetes Regensburger Bier und vorzügliche Küche. Auf dem Wege zur Walhalla liegt links der Scham-beck'sche **Sommerkeller**, welcher besonders von Fremden sehr frequentiert wird. Dortselbst auch Fremdenzimmer auf kürzere oder längere Dauer. Restauration und Gasthof **Zum schwarzen Adler** (Bes. Joh. Floßinger). Von der Veranda aus prächtiger Rundblick. Fremden-zimmer stehen zur Verfügung, auch gibt es hier prima Küche; eigene Schlächtereie im Hause. Obermünsterer Bier (Regensburg), freundliches Nebenzimmer. Beliebt ist die **Brauerei Röhrli**, auch hier Fremdenzimmer,

Am 18. Oktober 1830 fand die feierliche Grund-steinlegung durch König Ludwig I., die Eröffnung nach 12 Jahren am gleichen Tage statt. Der ganze Bau, nach Leo von Klez's Entwürfen hergestellt, hat eine Gesamthöhe von 50 m, 67 m Länge, 32 m Breite und ist aus grau weißem, unpolierten Marmor.

Die Giebelfelder der vorderen und hinteren Fassade enthalten Marmorgruppen: im südlichen Teile die „Germania“, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördlichen die „Hermanns-Schlacht“ (von Schwanhäler entworfen). Das Innere ist durch drei große Decken-Glasfenster erhellt und zeigt einen farbenprächtigen Prunksaal, an dessen marmornen Wandflächen in Doppelreihen die 103 Büsten (Brust-bilder) berühmter Männer und Frauen germanischen Stammes aller Jahrhunderte (jene aus früherer Zeit, von welchen kein Bildnis vorhanden, sind in goldenen Lettern auf 63 Marmor tafeln verewigt).

Die Länge des Hauses ist 48 1/2 m, die Breite 14 m und die Höhe 15 1/2 m (Cella des Parthenon 49 m lang, 14 m breit, 16 m hoch). Seine Ausschmückung ist in ionischem Stil gehalten und wurde hier das Gebiegsste hergestellt. Der Fußboden ist aus buntem Marmor,

bestbekanntes Bier aus eigener Brauerei, sehr gute Küche, angenehmer Sommerkeller mit Regelfahrt in nächster Nähe der Walhalla. Gegenüber der Brauerei befindet sich das ehemalige Hofherrnhaus, einstmals zur Burg Stauf gehörig (hebt im Besitze des Herrn Röhrli). Interessant ist ein ober dem Loreingange des Hofherrnhauses befindliches Wappen, in Stein ausgeführt.

Durch die Marktstraße am Restaurant „Walhalla“ vorbei, führt der Weg dann links sanft ansteigend durch einen herrlichen Wald zu dem alljährlich von nahezu 40000 Personen besuchten Denkmal deutscher Ehre: der **Walhalla**. Der Schöpfer dieses Baukunstwerkes ist bekanntlich König Ludwig I. von Bayern, der in kunstvoller Weise dem deutschen Ruhme ein würdiges Wahrzeichen in Form eines majestätischen griechischen Tempels (eine Nachbildung des berühmten Parthenon auf der Akropolis zu Athen) auf einem Hügel am Rande des prächtigen Donaubeckens schuf. Der Grundbau mit einer Höhe von 30 m, der in großartigem, weit vorspringendem fünfsachen Terrassenbau an seinem Neusseren eine Treppenanlage mit fast 400 Stufen an sich hat, trägt das mit 52 Säulen gestützte Ruhmesbauwerk, das weit in das Land hinausleuchtet.

## PK7 - NEU!

Unsere seit Jahren bewährte PK7-Rezeptur wurde weiter verbessert.

Man kann ohne Übertreibung sagen:

PK7 war noch nie so gut wie jetzt!

METZGEREI

**Brunner**  
Donaustauf

Fleisch- u. Wurstwaren

## Sparen auf Staatskosten:

Als Arbeitnehmer Vermögen bilden. Bei uns.

Nutzen Sie das 624-Mark-Gesetz. Wir sagen Ihnen wie.

## KREISSPARKASSE REGENSBURG

Verößerung, Umgestaltung und  
Modernisierung der Bäckerei  
Blendl & Weber, Donaustauf,  
Schillerstraße.

Über 300 Besucher kamen zum Tag der offenen Tür, den die Firma Blendl & Weber anlässlich der Vergrößerung und Modernisierung der Arbeitsräume in der Schillerstraße veranstaltete. Fachleute der verschiedenen Firmen erklärten den Gästen die Maschinen und deren Arbeitsweise, zum Beispiel die „Brötchenstraße“ die stündlich 12 000 bis 15 000 Semmeln produzieren kann. Dabei wurde von den offiziellen Sprechern aber auch der persönliche Einsatz der Firmeninhaber betont, die wöchentlich 70 bis 80 Stunden arbeiten müssen, um diesen Erfolg auch zu sichern. Handwerkliches Können, großer Fleiß und kaufmännisches Management sind nötig, um so einen Betrieb, dessen Brot und Backwaren auch schon vielfach mit Preismünzen der DLG ausgezeichnet wurden, auf dem laufenden zu halten.

Die Gäste konnten sich davon überzeugen, daß die Backwaren mit naturreinen Rohstoffen hergestellt und hygienisch verpackt werden.

## Veranstaltungskalender der Kolpingsfamilie Donaustauf:

Donnerstag, 22. Mai 1975

Öffentliche Pfarrgemeinderats-  
sitzung im Pfarrsaal. Interes-  
santen sind herzlich willkom-  
men!

Sonntag, 25. Mai 1975 machen wir

eine Maiwanderung, treffen  
uns daher um 13 Uhr beim  
Cafe Burgfrieden und fahren  
mit Privatautos gemeinsam nach  
Forstmühle. Von dort wandern  
wir zur Aschenbrennermarter  
und zurück zum Gasthaus Spit-  
zer in Forstmühle.

Montag, 9. Juni 1975 spricht um

20 Uhr im Cafe Burgfrieden  
Bürgermeister Groß über aktuel-  
le Fragen der Sozialpolitik.

Sonntag, 22. Juni 1975 machen wir

eine Omnibusfahrt über Passau  
zum Kloster Schlägl in Öster-  
reich und zurück in das Drei-  
ländereck (Draisessel) mit Be-  
sichtigung des Nationalpark  
im Bayerwald.  
Abfahrt: 05.30 am Baywa-Park-  
platz; Rückkunft gegen 21.00  
Uhr. Der Fahrpreis beträgt  
9.- DM. Für Kinder und Mit-  
glieder der KF wird eine Preis-  
ermäßigung gewährt.  
Anmeldungen und den Fahr-  
preis nehmen ab sofort ent-  
gegen: Vors. Witmann, Baron-  
straße 72 und Friseursalon  
Schießl.

## **Bauherren-Information**

Das BayWa-Fertigfenster hat sich tausendfach be-  
währt. Auch in Ihrer Nachbarschaft ist ein zufriede-  
ner Bauherr, der sich für unser

## **Qualitätsfenster**

entschieden hat.

Wenn auch Sie beim Fensterkauf auf

**Qualitätsholz  
Isoflerverglasung  
Roto-Einhandbeschlag  
beste Verarbeitung  
und günstigen Preis**

**BayWa  
Bau  
stoffe**

Wert legen, dann sollten Sie sich vor dem Fenster-  
kauf über das BayWa-Fertigfenster informieren.

D. u. m. e. . . . F. r. a. g. !

(Gedicht von ? -- geändert von  
G.Z.)

Der Stäfflbau von Heimodn  
graschld umma afn Bodn,  
will im Sctodl für sei Wabm  
Rehna-Oja zammaklaahn.

"Schöne Oiala", sagt er staad,  
bums, dao houds nan untetraht -  
an Stäfflbauern vo Heimodn  
vom alleroberstn Sctoodlbodn.

Schreia doud er woi a Bär,  
alle rennas zu ihm her ....  
dWabm schnauft und ka bloß lalln:  
"Bist äbba gaoa untagfalln ??"

A so fragts nan ganz dahoost,  
doch er schreit sie an daboost:  
"Spar dir bloß dei 'saudumms Gred';  
untagrirtt bin i net !" -----

"Burgpfeifer", Herausgeber: Arbeits-  
gemeinschaft Werbung Donaustauf.  
Verantwortlich: Fritz Uhl.  
Für die gekennzeichneten Beiträge  
zeichnen die Verfasser verantwort-  
lich.  
Für unverlangt zugehende Beiträge  
wird in keiner Form Gewähr über-  
nommen.

## Ratschläge für Steuerzahler

Ende Mai sollen die Einkommen-  
steuer-Erklärungen 1974 beim Fi-  
nanzamt abgegeben werden. Da heißt  
es gut aufpassen. Zwar sind die  
meisten Bestimmungen der Einkom-  
mensteuerreform erst am 1.1.1975  
in Kraft getreten, haben also  
keinen Einfluß auf die Ermittlung  
und Besteuerung des Einkommens  
1974. Einige wichtige Änderungen  
sind aber schon bei der Einkommen-  
steuer-Erklärung für 1974 zu be-  
achten:

Bei selbst bewohnten Einfamilien-  
häusern und Eigentumswohnungen  
gilt ein neuer pauschaler Nutzungs-  
wert,

10 %ige Sonderabschreibungen für  
Modernisierungsaufwand gibt es  
jetzt auch bei solchen Altbauten,  
die in den Jahren 1948 bis 1956  
hergestellt wurden,

wer als Unternehmer Pensionszusa-  
gen gegeben hat, dem bieten sich  
völlig neue Möglichkeiten bei den  
Pensionsrückstellungen,

der Bewertungsabschlag für Import-  
waren ist in geänderter Form wie-  
der eingeführt worden,

gezahlte Kreditzinsen sind nicht  
mehr als Sonderausgaben abzugs-  
fähig.

Zur rechten Zeit erscheint eine  
Informationsschrift, die in knap-  
per Form auf diese Änderungen  
hinweist und außerdem eine Fülle  
wertvoller Tips gibt. Die Schrift  
ist unter dem Namen "Gelbe Bei-  
lage Nr.160" am Schalter der  
Raiffeisenbank Donaustauf ge-  
kostenlos erhältlich.

D.A.

H o c h b e t r i e b herrschte  
bei herrlichem Wetter sowohl bei  
den Segelfliegern, wie auch bei  
den Wassersportlern in Donaustauf  
während der Pfingstfeiertage.  
Während beim Segelflugsport viele  
"Gäste" vor allem aus dem fränki-  
schen Raum zu sehen waren, gaben  
sich am Wassersportplatz ca.  
60 Sportboote ein Stelldichein.

Auch viele Donaustauffer freuten  
sich über das farbenprächtige  
Bild der grossen und kleinen Was-  
serfahrzeuge. Übrigens konnten  
sich alle Zuschauer überzeugen,  
daß der Wassersport auf der Donau  
weder umweltverschmutzend noch  
lärmstörend ist.

Beide Sportarten gehören nun ein-  
mal zum "Image" von Donaustauf  
und es ist nur zu hoffen, daß es  
den Flugsportlern gelingt, -  
durch den Erwerb eines Grund-  
stückes, daß sie Donaustauf er-  
halten bleiben und nicht wegen  
des Staufstufenbaues der RMD nach  
Sarching verlegt werden müssen.

F.U.



Af da Sunnabenk

.....

No Zenzi in unserer Zeit gibts doch  
a komische Art von Humor, ha?

Geh heraf Vroni, wennst du vielleicht  
de Gaude mit dem Maibam umschneidn  
moanst, nacha ko ih blos no sogn,  
zwischen Humor und Lausbuberei is d  
no a gewaltiger Unterschied.

Nix gega bayerische Bräuch oder Mori-  
tatn, blos muaß ma holt wissn, wo da  
Spaß afhört und Gemeinheit ofangt.

Verstehst Vroni, da Trachtverein hot  
ja schließli a Haufa Geld für den Bam-  
schmuck ausgebn und de ham ja eana Geld  
a net gstoehn.

Hoffentlich Zenzi laßt se da Tracht-  
verein net obholtn, den schena Brauch  
von dem Maibamafstelln a in Zukunft zu  
pflegn, des war nemlich schad dafür.

## Sportnachrichten aus Donaustauf

Die Fußballjugendmannschaft aus  
Donaustauf wurde in der Saison  
1974/75 Meister in der Gruppe V.

Die Mannschaft bestehend aus  
Manuel Czech als Torwart, Peter  
Parzefall als Mittelläufer,  
Reinhold Krupp und Dieter Rauch  
als Verteidiger, Karl Mittermeyer  
Manfred Pöschl, Franz Märkl und  
Reinhard Uhl als Läufer, den  
Sturmspitzen Melzl Hans, Peter  
Blüml, Otto Müller, Amed Ates,  
Florian Widl, Sepp Eigenstetter,  
Manfred Mauere und Norbert  
Pöschl, die je nach Ausfall, Ver-  
letzungen und Sperren eingesetzt  
wurden.

Nicht zu vergessen ist H. Gebauer,  
der die Jugendmannschaft die gan-  
ze Zeit trainierte und betreute.  
Diese Mannschaft verlor 2 Spiele,  
2 Spiele endeten unentschieden  
und den Rest gewann sie mit 93:30  
Toren. Torschützenkönig wurde mit  
40 Treffern Hans Melzl, gefolgt  
von Peter Blüml mit 19 Treffern  
und Amed Ates, der 10 Treffer er-  
zielte.

Das letzte Spiel mußte die Mann-  
schaft auf eigenem Platz gegen  
Sulzbach bestreiten. Vor Beginn  
des Spieles überreichte der Mann-  
schaftsführer von Sulzbach dem  
Spielführer von Donaustauf, Hans  
Melzl, Blumen und gratulierte der  
ganzen Mannschaft zur Meister-  
schaft. Zur Auszeichnung der her-  
vorragenden Leistungen wird die  
Jugendmannschaft in die Kreis-  
klasse aufsteigen und am inter-  
nationalen Jugendturnier in  
Darmstadt über Pfingsten teil-  
nehmen.

R.U.

## **Gute Reise**

Damit Sie sich  
unbeschwert  
und ohne  
Geldprobleme  
erholen können.  
Kommen Sie  
doch vorher  
zu uns.



**RAIFFEISENBANK**